

Einnahmen

Zweckgebundene Spenden Reservate	6 140
Wirkungskontrollen Moorlandschaften	7 000
Zinsen	500
<i>Total</i>	<i>13 640</i>
Ergebnis Reservate	2 776

L. Schmid, C. Schmidt, R. Schneider, W. Schneider, A. Schönenberger, R. & R. Schumacher, T. Schwallier, L. Schwendener, R. Spiess, F. Stähli, M. Steffen, B. Stocker, B. Stoecklin, W. Suter, H. Thoma, T. Tschopp, C. Vogel, R. Wäger, H. Walker, W. Wanner, M. Weggler, U. Zaugg, H. Zingg, B. Zinnenlauf, W. Zuber, J. Zweiecker.

Freiwillige Beiträge 2015*Fr. 500.– und mehr*

A. Ineichen Fr. 7000.–, M. Baker-Schommer Fr. 1000.–, C. Suter Fr. 940.–, F. Geiser Fr. 540.–, V. Corti Fr. 500.–, A. von Känel Fr. 500.–.

Fr. 200.– bis Fr. 499.–

E. Akeret, T. Bösiger, N. Deuchler, S. Gysel, J. Muff, V. Oswald-Kym, M. Stalder.

Fr. 100.– bis Fr. 199.–

U. Ankli, A. Baumgartner, B. Bruderer, W. Christen, C. Dohrn, M. Dosch, J. Frei-Morf, H. Gfeller, M. Güntert, L. Hoffmann, M. & P. Kestenholz-Horch, M. Leuzinger, W. Maag, H. Mohr, Natur- und Vogelschutzverein Kestenholz, A. Schoellhorn, A. Weiss, W. Zanola.

Fr. 50.– bis Fr. 99.–

K. Anderegg, M. Balmer-Lüthi, J. Bühlmann, S. Burckhardt, M. Caroni, H. Dähler, W. Fischer-Schaub, B. Frei, R. Gauch, V. Keller, M. Kohler, P. & F. Korner-Nievergelt, W. Leuthold-Glinz, C. Marti, W. Müller, R. Panizzon, E. Ramseyer, L. Schifferli, N. Schwarzenbach, Stiftung Lauerzersee, S. Wehrli, T. Zingg.

Fr. 25.– bis Fr. 49.–

W. Ackermann, R. Aeberhard, P. Andres, C. Asper, F. Barben, F. Benoit, S. Birrer, P. Blaser, C. Bohni, A. Borgula, R. Bossard, F. Brunner, W. Buchmann, C. Burckhardt-Hofer, E. Burkhardt, V. Bürkli, P. Burri, J. Cantieni, A. Castioni, H. Demuth, R. Eger, W. Entress Häusler, F. Etzensperger, M. Fankhauser, G. Fiechter, A. Funk, A. Gass, M. Geiger, M. Grauwiler, H. Hartel, J. Hegelbach, U. Hilfiker, J. Hofer-Beyerle, R. Honegger, I. Horváth, B. Huber, A. Huberschmid, P. Hui, F. Iff, H. Jacobs, J. Janett, K. Jenny, R. Kägi, E. Kaufmann, A. Kaufmann, R. Kleiner, P. Knup, M. Koegler, E. Kohli-Beretta, M. Krämer-Flury, D. Kronauer, J. Kuhn, F. Kunz-Massot, M. Labudde-Dimmler, D. Landis, H. Ledermann, F. Liechti, R. Luder, H. Lüthy, B. Mäder, H. Märki, G. Matthey, H. Maurer, T. Mesmer, N. Mieslinger, A. Mischler, H. Näscher, P. Neuenschwander, H. Nussbaumer, S. Oberer-Kundert, B. Pfarr Gambke, D. Pfister, W. Portmann, G. Preiswerk, F. Reutlinger, I. Ribbe, A. Riedo, J. Römer, M. Ruckstuhl, R. Salam-Bosshard, T. Salathé, A. Salm, M. Schäfer, W. Schaffner, H. Scheitlin, P. Scherler, M. Schilling,

Berichte der Delegierten

Schweizerische Vogelwarte Sempach 2015

Nur fünfeinhalb Jahre nach dem Bezug der Seerose war die Eröffnung des Besuchsentrums Höhepunkt des Jahres, mit Frau Bundesrätin Doris Leuthard als Festrednerin und den Herren Regierungsrat Robert Küng und Stadtpräsident Franz Schwegler als Gastrednern. Das Besuchszentrum konnte gemäss dem vom Stiftungsrat bewilligten Projekt in zeitlicher und qualitativer Hinsicht realisiert werden. Der vom Stiftungsrat im Februar 2013 bewilligte Baukredit von CHF 15,1 Mio. wurde um nur 2,8 % überschritten – eine Punktlandung, die der straffen Organisation und der allseits guten Zusammenarbeit zu verdanken ist. Der Dank des Stiftungsrats gilt allen Beteiligten, vorab jedoch den direkt Verantwortlichen Christian Marti und Felix Tobler! Das neue Zentrum für Öffentlichkeitsarbeit konnte in den ersten sieben Monaten über 25000 Besucherinnen und Besucher empfangen. Die Entwicklung der Eintritte seit Mai entspricht damit den Erwartungen. Der Lehm- und Singfönne mit seinem attraktiven Ausstellungsbereich, der funktionell, sondern auch architektonisch und energetisch ein Vorzeigeprojekt, zertifiziert mit dem Label Minergie-P-Eco. Das Besuchszentrum als Flaggschiff der Öffentlichkeitsarbeit hat mitgeholfen, dass die Vogelwarte in der öffentlichen Wahrnehmung noch stärker präsent ist.

Neben dem Besuchszentrum war der neue Brutvogelatlas im Berichtsjahr das grösste Einzelprojekt der Vogelwarte. Auch dieses Vorhaben ist sowohl inhaltlich wie zeitlich und finanziell auf Kurs. Die überarbeitete mittelfristige Planung der fachlichen Arbeit 2016–2020 ist eine Weiterentwicklung von Bewährtem, ergänzt mit neuen Projekten. Diese gehen z.T. zurück auf einen Ideenwettbewerb unter den Mitarbeitenden. Acht Schwerpunkte wurden in Arbeitsgruppen vertieft, darunter die Verstärkung von Ökologischer Forschung, Artenförderung, Populationsmonitoring, die Problematik der Pestizide, die Verbesserung des Wissenstransfers und die Arbeit in den Sprachregionen. Die Tagung der erweiterten wissenschaftlichen Kommission Mitte Jahr war der intensiven Diskussion des Entwurfs dieses Dokuments und der Priorisierung der fachlichen Arbeit gewidmet. Der Stiftungsrat genehmigte es im De-